

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Neu-Eröffnetes Materialien- und Naturalien-Magazin,  
Darinnen nicht allein Die Materialien, Specereyen und  
Handels-Wahren, sondern auch die zur Artzney dienliche  
Vegetabilia, Edelgesteine, Mineralia, ...**

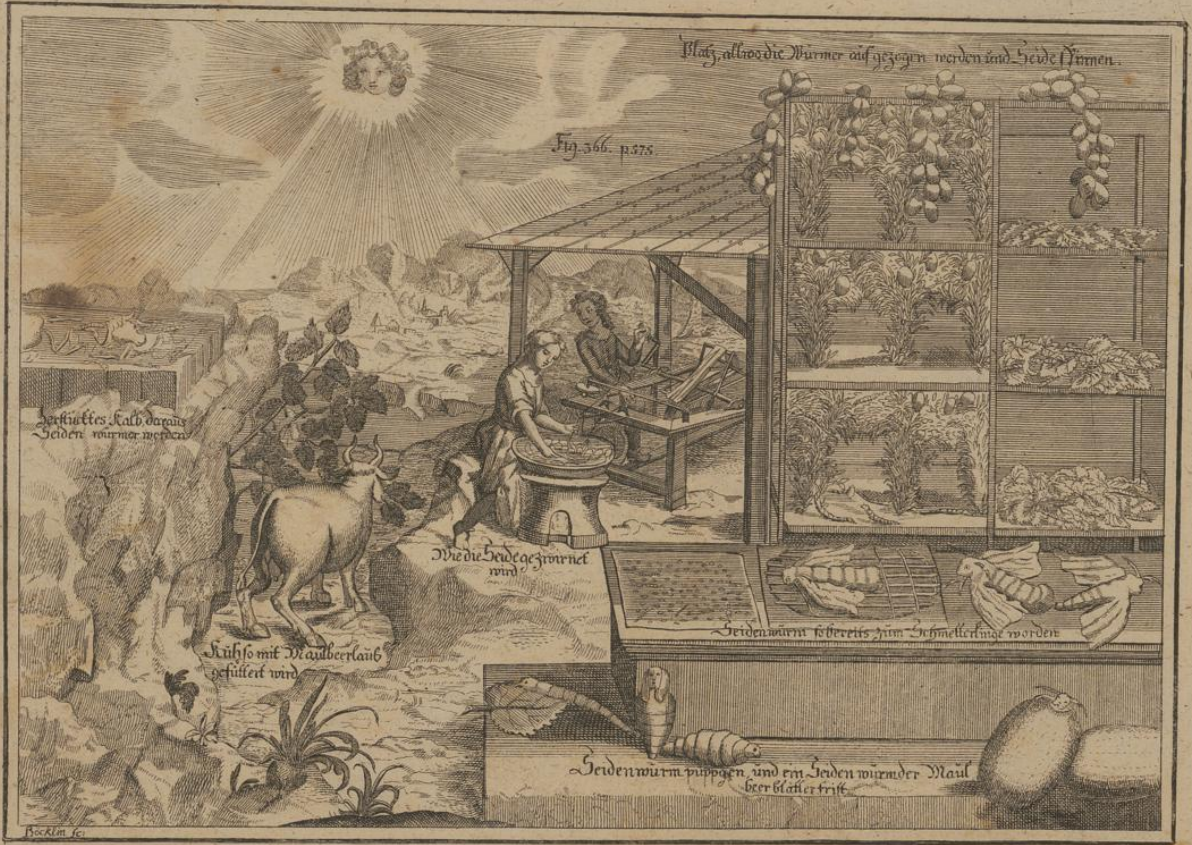
**Pomet, Pierre**

**Leipzig, 1727**

**VD18 14841630-ddd**

Illustration: Tab. LX. Platz, allwo die Würmer aufgezogen werden und  
Seide spinnen ...

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15606**



## Das dreyßigste Capitel.

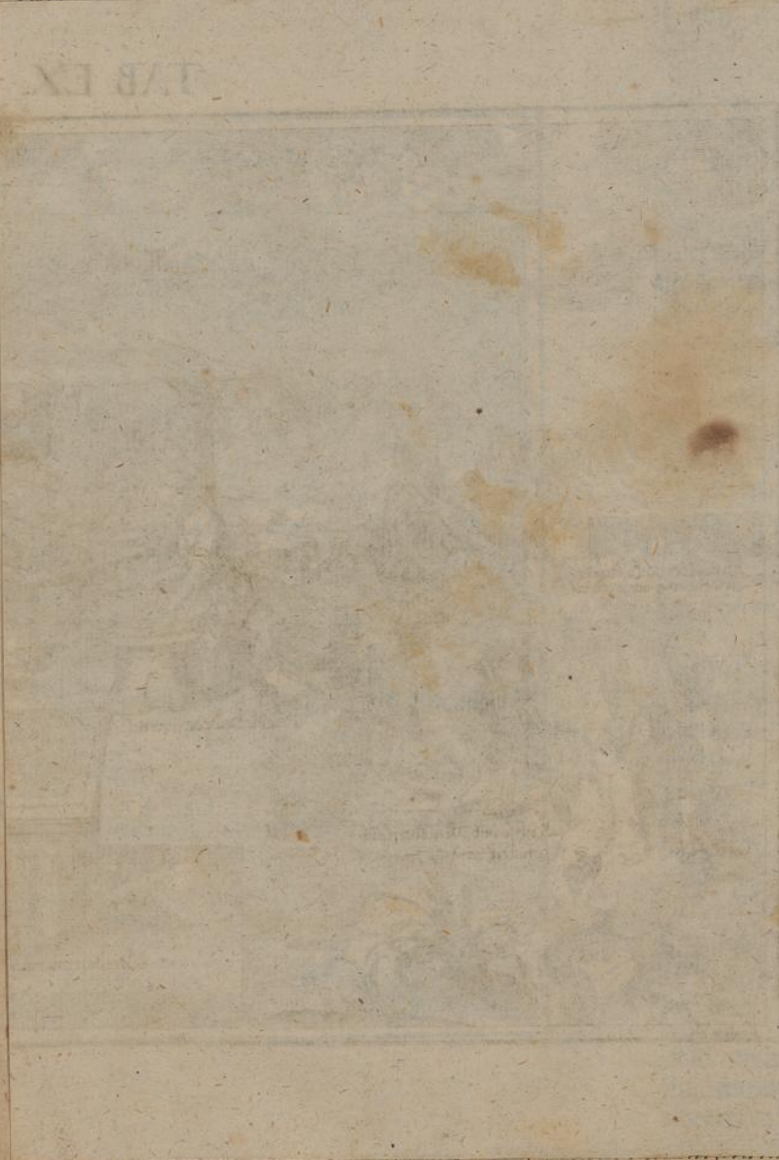
## Von den Seidenwürmen.

Eiehe Fig. 366.

Die Seidenwürme sind ein klein  
Gewürme, dessen Ursprung recht  
verwunderlich, so wohl als ihre Gestalt  
und Veränderungen, die sich mit diesen  
Thierlein begeben. Es haben viele  
davon geschrieben, und unter diesen der  
Herr Isnard, welcher in einem kleinen

gehet, der Herr Isnard auch ein gan-  
zes Buch davon geschrieben hat, zudem  
diejenigen ihre Zuflucht nehmen mögen,  
die mehr davon zu wissen begehren.

Diese kleinen Thierlein verschaffen  
uns eine gar kostbare Waare, darein  
sich vor diesem nur vornehme Leute klei-



dieser Thierlein giebt es dermassen viel  
zu beobachten, und genau in Acht zu  
nehmen, daß es gar zu verdrüsslich fal-  
len dürfte, wenn man sich bey diesem  
Stücke alleine aufhalten wolte: da es  
ohnediß meine Handlung gar nichts an-

der bisweilen noch gang, bisweilen aber  
schon verfaulet ist, herausnehmen, zu-  
samt dem ersten Häutlein, das ihm um-  
giebet, als welches nicht taug, daß es  
ein Mensch zu sich nehme. Die aber  
noch besser thun wollen, dieselben ge-  
brauchen

brauchen nur die abgewundene Seide, indem der Ueberrest nichts als nur Flocken und Pergament ist. Die Seide kan man also zu Pulver machen; man zerschneidet sie so klein, bis das sie durch ein Sieb gehet: denn wer sie stossen wolte, würde lange zubringen müssen, dürfte ihm auch wohl die Helfte davon fliegen.

Zu der confectio Alkermes und de Hyacintho soll die carmesinfarbene Seide der andern durchgehends vorgezogen werden, obgleich alle Scribenten rohe Seide und ungefärbte haben wollen.

Wir verkauffen auch sonst noch ein Hauffen andere kriechende Thiere, als da sind, Blutegehn, welche in dem Graben zu Gentilli / nahe bey Paris gefunden, von den Wundärzten gebraucht, und an unterschiedene Theile des Leibes pflegen angelegt zu werden, besonders, wo keine Lausköpfe haften können. Es giebt zwar unterschiedliche Arten dieser Blutsauger, doch sind die kleinsten die besten, welche einen kleinen Kopf haben, und einen röhlichten Bauch, den Rücken mit grünen und goldgelben Striechen bezeichnet: und diese befinden sich in klaren fließenden Wassern. Die andern soll man verwerffen, als giftig; diejenigen nämlich, die einen dicken grünen Kopf haben, und wie die Feuerwürme glänzen, die blaue Strieffen haben und sich in sumpfichten Wassern aufhalten: denn anstatt, daß sie dem Patienten Hülffschaffen sollen, verursachen sie Entzündungen, Geschwüre, Fieber, böse Schweeren, die zuweilen unheilbar sind.

Wenn man sie erhalten will, muß man sie sters im Wasser halten, und dasselbige von Zeit zu Zeit erfrischen: etliche thun auch Sand und Erdedrein.

Wir verkauffen ferner, das Pulver, flüchtige Saltz und Del von Kröten, wie auch den Stein, der in dem Kopfe der grossen und alten gefunden wird, und den Namen Crapaudine, Krötenstein überkommen hat. Die Alten haben ihm grosse Kräfte zugeschrieben: insonderheit aber hat der Herr Charras in seiner Chymischen Apotheckerkunst p. 794. davon gehandelt, dahin ich diejenigen weisen will, die weitere

Nachricht davon verlangen. Es rechnen etliche den Krötenstein unter die Edelsteine, nicht allein, weil er so gar selten gefunden wird, sondern auch, weil er mit so trefflichen Tugenden begabet ist, und fähig, allerley Gifte zu widerstehen. Der weisse wird am höchsten geachtet, obgleich derjenige, welcher eine andere Farbe hat, nicht geringere Kräfte haben mag. An die Stelle des Krötensteins stellt man oder giebt dafür ein rundes oder ein länglichtes Steinlein, das an vielen Orten in Europa / und auch in Franckreich selbst gefunden wird, inmassen weiter unten zu ersehen.

Uberdiz verkauffen wir auch das flüchtige Saltz, Del und Pulver von Kellerschaben / welchen der Herr Charras eben so grosse Eigenschaften zugeschrieben, als wie dem flüchtigen Saltz von Spanischen Fliegen, Regenwürmen und Aneisen, wie solches in seiner Chymischen Apotheckerkunst kan gesehen werden. Nicht weniger Scorpionöl, gemeines und mit andern Sachen vermisches, welches wir aus Provence und Languedoc bringen lassen, und wohlfeiler geben können, als das die Apothecker zu Paris bereiten. Zudem, so ist es auch viel besser, weil es in selbigen Landschaften viel Scorpionen giebet, auch die Kräuter, davon das Scorpionöl des Matthioli zusammen gesetzt wird, viel grössere Kräfte haben, alldieweil das Land viel wärmer ist. Das erste wird das gemeine oder schlechte genennet, indem es bloß von Scorpionen und bitterm Mandelöle bereitet wird. Das andere heist,

Matthioli oleum scorpionum compositum. Diese aber sind die Sachen, die dazu kommen: Scorpionen, alt Baumöl, Johannskraut mit Blättern, Blumen und Samen, Gamanderlein, Bergmünze, Cardebenedicten, Scordien, klein Tausendguldenkraut, Eisenkraut, Cretischer Diptam, Zittrwer, weisser Diptam, Entzian, Tormentille, runde Osterluzey, Storartropsen, Benzoe, Wachholderbeeren, Schwarzkümmel, feiner Zimmt, Cameelhen, wilder Galgant, weisser Sandel, Rhabarber, Myrre, Aloe, Indianischer Narden, Saffran, Theriac, Nithridat und blan-

Do

cker

Saltz / Del  
und Pulver  
von Kellerschaben  
eseln.

Scorpionöl  
gemeines  
und von vie-  
len Stücken  
zusammen  
gesetzt.

flüchtiges  
Saltz und  
Del von Krö-  
ten.

Krötenstein.